



EMMAUS - HOSPIZ

Ausgabe 3 - 2024

Was bleibt ...

Das Magazin des
Emmaus-Hospizes St. Hedwig Resse gGmbH



**25 Jahre
Hospiz-Verein
Gelsenkirchen**



Danke...

Unser Magazin „Was bleibt...“ erscheint nun schon seit einigen Jahren. An diesem Magazin wirken viele Menschen mit, die sich der Hospizarbeit verbunden fühlen. Das sind zunächst die Autoren der Texte, die Menschen, die durch Aktionen Spenden einwerben und es sind vor allem die Sponsoren, die das Magazin durch ihre Spenden finanzieren.

An diese Spender möchte ich heute das Wort richten, um Ihnen ein aus tiefstem Herzen kommendes Danke auszusprechen. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr wir uns freuen, dass die Großzügigkeit, die Sie regelmäßig an den Tag legen, den entscheidenden Beitrag dazu leistet, dass das Magazin „Was bleibt...“ existiert.

Wir sind froh und glücklich und auch sehr stolz, dass Sie dazu beigetragen haben und beitragen, dass wir das Magazin „Was bleibt...“ herausgeben können. Ihre Spendenbereitschaft bedeutet uns sehr viel. Ihnen allen gilt unser zutiefst empfundener Dank, den wir gerne jedem Einzelnen von Ihnen aussprechen möchten.

Michael Rohr, Geschäftsführer



Gelsenrot
Spezialbaustoffe GmbH
Engelbertstraße 16
45892 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 70 00 80
Fax: 0209 / 70 00 89 9
info@gelsenrot.de
www.gelsenrot.de



Schley's Blumenparadies
Gelsenkirchen GmbH & Co. KG
Heistraße 135
45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 38 60 33-0
Fax: 0209 / 38 60 33-11
www.schley-gartencenter.de



LD1 MVZ GmbH
Luggendelle 1
45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 31 88 000
Fax: 0209 / 31 88 002
praxis@zahnarzt-keller.de
www.zahnarzt-keller.de



Schüler Einzelhandels OHG
St.-Urbanus-Kirchplatz 7
45894 Gelsenkirchen
Horster Str. 212
45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 36 17 41 60
Fax: 0209 / 36 17 41 65
dom@rewe-schueler.de
www.rewe-schueler.de



Hausverwaltung Trah
Auf dem Schollbruch 25
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 508 082 00
Fax: 0209 / 508 084 8
info@trah.eu
www.trah.de



Rolf Lutz GmbH
Rombergskamp 4
45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 39 59 94
Fax: 0209 / 3 06 48
email@lutzdach.de
www.lutzdach.de



Kfz-Reparatur-Werkstatt
Bartikowski GmbH
Sauerlandstraße 17
45889 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 81 66 00
Fax: 0209 / 81 77 45
kfz-bartikowskil@t-online.de
www.kfz-bartikowski.de



Michael Rohr, Geschäftsführer Emmaus-Hospiz St. Hedwig

Sapere aude! Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen (Immanuel Kant)

Von Michael Rohr

Liebe Leserinnen und Leser

in der Hospizarbeit lässt sich dieser Aufruf auf verschiedene Weisen verstehen: Er betont die Bedeutung von Selbstbestimmung und Würde, da es für unsere Gäste entscheidend ist, bewusst und eigenständig über ihr Leben und ihren Abschied nachzudenken. In der Hospizarbeit geht es nicht nur um körperliche Pflege, sondern auch darum, den Gast als Individuum zu achten – mit eigenen Wünschen und Gedanken. Der Aufruf kann ebenfalls als Einladung zur philosophischen Reflexion verstanden werden, die in der Hospizarbeit eine zentrale Rolle spielt.

In Anlehnung an die österreichischen Gesundheitswissenschaftler Heller & Schuchter benötigen wir dafür Mut – Mut, um angesichts der gegenwärtigen Krisen, Gefährdungen und Infragestellungen dieser Welt unseren Lebensfaden immer wieder aufzunehmen und unsere Lebensgeschichte mit anderen fortzuschreiben. Dieser Mut ist ebenso notwendig, um mit den Anzeichen des Krankseins und letztlich des Abschiednehmens und Sterbens umzugehen.

„Sapere aude!“ erinnert uns daran, die Herausforderungen des Lebens – insbesondere in der letzten

Lebensphase – bewusst und aktiv zu gestalten, im Einklang mit unserem eigenen Denken und unseren inneren Überzeugungen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wieder einen Einblick in unsere Arbeit geben, aber Sie auch für die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen sensibilisieren. Unsere Beiträge laden Sie ein, sich mit den kostbaren Lebensmomenten in der Hospizarbeit auseinanderzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam Sorge tragen, Verantwortung übernehmen, begleiten, gestalten und weiterhin mutig sein, uns des Lebens und des Sterbens anzunehmen.

Im Namen des gesamten Hospiz-Teams wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein mutiges und hoffnungsvolles neues Jahr.

Für Ihre vielfältigen Unterstützungen und Ihr Engagement danken wir von Herzen. Bleiben Sie uns gewogen.

**Ihr Michael Rohr
und das gesamte Emmaus-Hospiz-Team**

Vorwort



Obere Reihe von links nach rechts: Kirsten Büsch (Gründungsmitglied), Helga Dreiling (Gründungsmitglied), Pfarrer i.R. Henning Disselhoff (Gründungsmitglied und Vorsitzender), Frank Dreiling (Gründungsmitglied), Ulrich Schneider (Gründungsmitglied und Vorstand), Petra Behmenburg (Vorstand), Edeltraud Serafin (ehemalige Koordinatorin), Ina de Cruppe (leitende Koordinatorin)

Untere Reihe von links nach rechts: Pfarrer i.R. Klaus Bomboch (Gründungsmitglied), Christa Bogacki (Koordinatorin), Elisabeth Rudnick-Bloch (ehemalige Koordinatorin), Dr. Silja Kreitz (stellv. Vorsitzende)

25 Jahre Hospiz-Verein Gelsenkirchen

Von Michael Rohr

Ein Jubiläum voller Verbundenheit und Dankbarkeit

Am 8. November feierte der Hospiz-Verein Gelsenkirchen sein 25-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das nicht nur die Geschichte einer bedeutenden Institution würdigt, sondern auch die tiefe und wertvolle Verbindung zwischen dem Verein und unserem stationären Hospiz in besonderem Maße unterstreicht.

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Besuch von Rainer Simader, einem europaweit anerkannten Experten der Hospizarbeit und Leiter des Bildungswesens von Hospiz Österreich. Als langjähriger Freund reiste er aus Wien an, um mit seiner Expertise die Veranstaltung zu bereichern. Rainer Simader brachte inspirierende Einblicke in die Hospizarbeit mit und ging zusammen auf der Bühne mit Dr. Corinna Lee (Vorstandsmitglied) in ein tiefgründiges Gespräch mit dem Publikum. Dabei beantwortete er Fragen aus dem von ihm und Prof. Claudia Bausewein, eine der führenden Palliativmedizinerinnen Deutschlands, verfassten Buch (99 Fragen an den Tod), das eindrucksvoll beschreibt, was beim Sterben geschieht und wie wir Sterbende begleiten können. Mit diesem Buch, das der Hospiz-Verein am Abend auch an seine Gäste ausgab, wollen die beiden Autoren Mut machen: Mut, den Tod als Teil des Lebens anzunehmen. So gelingt es vielleicht, dass häufiger über dieses Thema gesprochen wird und Menschen, die in einer herausfordernden Zeit oft sehr einsam sind, ein wenig mehr Nähe erleben.

Neben den Grußworten von Pfarrer Henning Disselhoff, Vorsitzender des Vereins, hob besonders das Gründungsmitglied Ulrich Schneider in bewegenden Worten die Bedeutung des Hospizvereins



Gefeiert wurde in der KAUE Gelsenkirchen



Im Gespräch: Rainer Simader und Dr. Corinna Lee



Gelsenkirchener Hospiz-Verein e.V.

hervor. Dabei würdigte er die leise, aber entschlossene Führung und Haltung von Henning Disselhoff, ebenfalls Gründungsmitglied, und dessen Weitsicht, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass der Hospizverein im Gelsenkirchener Hospiz- und Palliativnetzwerk heute eine so bedeutsame Rolle spielt.

Ein besonderes Augenmerk galt an diesem Tag den ehrenamtlichen Sterbebegleiter*innen, die das Herzstück der Hospizarbeit bilden. Wie Rainer Simader betonte, sind es diese Menschen, die „da sind“ – mit Engagement, Solidarität und tiefem Mitgefühl. In den letzten 25 Jahren wurden rund 170 zertifizierte Ehrenamtliche ausgebildet und viele von ihnen sind langjährig in unserem Hospiz tätig und bereichern auf diese Weise nicht nur die Begleitungen der Schwerstkranken, sondern auch unser Hospiz im Allgemeinen mit ihrer unverzichtbaren Arbeit. Gefeierte wurde dieser bedeutsame Anlass in der KAUE Gelsenkirchen, begleitet von herzlichen Grußworten und einem lebendigen Austausch, der den Geist der Hospizbewegung widerspiegelt.

Ein Zitat aus dem Grundlagenwerk zur „Geschichte der Hospizbewegung in Deutschland“ bringt es treffend auf den Punkt:

„Bürger, aber vor allem Bürgerinnen, haben in mutigem, nachdenklichem Engagement die Idee eines menschenwürdigen Sterbens in die Gesellschaft eingepflanzt, und die Saat dieser Idee ist inzwischen aufgegangen.“

Möge diese Vision weiterhin wachsen und gedeihen, getragen von all jenen, die sich für ein würdevolles Sterben einsetzen. Wir sind dankbar und stolz auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hospizverein, dem palliativmedizinischen Konsiliardienst (PKD) und der Krebsberatungsstelle, die auch am Abend da waren. Gemeinsam bilden wir ein starkes Netzwerk, das es uns ermöglicht, Menschen in schwierigen Lebensphasen umfassend zu unterstützen und ihnen ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.



Ein Dankeschön des Emmaus-Hospizes an die Unterstützung der Ehrentamtlichen und die gute Kooperation zwischen stationärem Hospiz und ambulantem Hospizdienst



Saxophongruppe „GEBläse“ der Musikschule Gelsenkirchen



„Es war für mich ein sehr schöner, berührender Abend und ich bin sehr dankbar, dass ich beim Hospiz-Verein Gelsenkirchen zu Gast sein durfte und vorher das wunderschöne Emmaus-Hospiz besichtigen, ja mehr noch, fühlen durfte. Welch wertschätzende Haltung mir dort - und überall, wo ich an dem Tag war - entgegengebracht wurde.“

Rainer Simader, Leiter Bildungswesen bei Hospiz Österreich
Für weitere Informationen: www.hospiz.at



Seniorenzentrum St. Hedwig
hedwig



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Café Hetti

Die Cafeteria im St Hedwig

Regelmäßig für Sie geöffnet mit Kaffee und Kuchenauswahl!

Öffnungszeiten:
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr!
Zugang über den Haupteingang oder die Gartentreppe möglich.

Eine Einrichtung der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe GmbH im
Leistungsverband der KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH

KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH seniorenzentrum-st-hedwig.eu

Ein langersehnter Wunsch ging endlich in Erfüllung

Von Tim Hetzel

Am 1. September 2024 öffnete das Café Hetti im Seniorenzentrum St. Hedwig seine Pforten.

Insgesamt war es ein langersehnter Wunsch aller Beteiligten des Seniorenzentrums St. Hedwig, vorrangig der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen, sowie

den Kolleginnen und Kollegen des Emmaus-Hospizes, eine Möglichkeit zu bieten, auch außerhalb des Regelbetriebes einen gemütlichen und schönen Ort zu gestalten, an dem Kaffee und Kuchen, Torten, frisch gebackene Waffeln und herzhafte Gerichte angeboten werden können.

Danke an das Team von Aramark, welches uns an diesem Tag aber auch zukünftig bei dem Betrieb des Cafés unterstützt und den Menschen in der Umgebung einen Raum bietet, dem Alltag einmal mehr entspannt entweichen zu können.

Die zahlreichen Gäste, sowie die An- und Zugehörigen haben die Eröffnung mit uns gefeiert, diesen Tag gemeinschaftlich sehr genossen und leckere Torte gegessen. Zur vorherigen Begrüßung gab es für jeden Gast einen Sektempfang. Auch viele Gemeindemitglieder, sowie interessierte Menschen aus der Umgebung rund um den Stadtteil Resse haben uns an diesem wunderbaren und sonnigen Tag besucht.



„Das Café Hetti, wie es liebevoll von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses genannt wird, ist für die Umgebung und alle interessierten Menschen aus der Nachbarschaft und Gemeinde eine absolute Bereicherung.

Der Kuchen schmeckt hervorragend, das Sortiment ist vielfältig. Auch zu einer frisch gebackenen Waffel kann ich zu keiner Zeit „nein“ sagen. Ein Besuch im Café Hetti lohnt sich!“

Tim Hetzel, Einrichtungsleiter Seniorenzentrum St. Hedwig





VL.: Tim Hetzel, Tanja Tasche, Denise Arndts, Umberto Lauri (Betriebsleiter Aramark) und Michael Rohr



„Mit der Eröffnung des neuen Cafés im Seniorenzentrum ist wieder ein lebendiger Treffpunkt für alle entstanden.

Das neue Café lädt nicht nur ein, gemeinsam Zeit zu verbringen, sondern schafft auch eine wertvolle Verbindung für unsere Gäste und ihre Familien im Hospiz, die den direkten Zugang zur Cafeteria nutzen können.“

Jörg Hölser, Pflegedienstleiter des Emmaus-Hospizes

Das Café hat an folgenden Tagen für Sie geöffnet:

Mittwoch : 14.00 bis 17.00

Samstag : 14.00 bis 17.00

Sonntag : 14.00 bis 17.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Am Abend des 17. November wurde die Pauluskirche in Resse zum Ort eines besonderen Ereignisses: Der Chor „Good News“ begeisterte mit einem Konzert, das in jeder Hinsicht außergewöhnlich war. Bereits zum 12. Mal seit Bestehen des Hospizes setzt der stimmungswaltige Chor damit eine wertvolle Tradition fort, die unser Haus bereichert und eine besondere Verbindung zwischen Musik und Hospizarbeit schafft.

Die Atmosphäre des Abends war einzigartig. Stimmungsvolle Lichttechnik und eine fein abgestimmte Auswahl an Songs sorgten für emotionale Höhepunkte und wahre Gänsehautmomente. „Ein Abend voller Emotionen“, wie einige Besucher es am Ausgang zusammenfassten. Es war ein Konzert, das nicht nur musikalisch begeisterte, sondern auch das Herz berührte und Gemeinschaft spürbar machte.

Musik, die verbindet: Das Benefizkonzert des Gospelchores „Good News“

Benefiz-Gospelkonzert
„Gospel and more“

Sonntag, 17. November 2024
um 17:00 Uhr

Ev. Pauluskirche
Am Markt 13, 45892 Ge-Resse
Gospelchor „Good News“
Leitung: Andreas Luttmann
Eintritt frei

Förderverein
Evangelische Hospizhilfe

Veranstaltet: Förderverein Evangelische Hospizhilfe St. Hedwig Resse e. V.
Spendenkonto: Sparkasse Resse, BIC: 25120330, IBAN: 25 12 03 30 00 00 00 00 00

Von Michael Rohr

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Klaus-Peter Schmidt und vor allem Küsterin Karin Thun, die uns mit viel Sorgfalt die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Ein beeindruckender Aspekt dieses Abends war die überwältigende Großzügigkeit aller Beteiligten. Dank der Spenden konnten wir die unglaubliche Summe von 2.831,38 Euro für unser Hospiz sammeln – ein bemerkenswerter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, in dem 1.678,59 Euro zusammenkamen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Chor und seinem engagierten Chorleiter Andreas Luttmann, den Mitwirkenden, Zuhörern und großzügigen Spendern sowie den Ehrenamtlichen, die mit viel Einsatz im Vorfeld Werbung gemacht haben.

Wie ich in meinem Gruß- und Dankeswort im Namen des Vorstands und Fördervereins vor Konzertbeginn her-



**„Es war ein unvergesslicher Abend
voller schöner Musik.
Bereits zum 12. Mal begeisterte
der Chor „Good News“ die Menschen.“**

**Jörg Hölser,
Pflegedienstleiter des Emmaus-Hospizes**

vorzuheben versuchte: Solche bewegenden Momente prägen die Hospizarbeit und schaffen Augenblicke voller Verbundenheit und Stärke. Durch Musik entfaltet sich eine besondere Kraft, die zu Begegnung, Austausch und auch Einkehr einlädt. An Abenden wie diesem trägt sie dazu bei, den Hospizgedanken in die Gesellschaft zu tragen und das Bewusstsein für die wertvolle und notwendige Arbeit im Hospizbereich zu stärken.

Denn Musik ist mehr als Unterhaltung – sie bedeutet Leben, Erinnerung und Zusammenhalt. Besonders im Hospiz- und Palliativwesen spielt sie eine zentrale Rolle. Sie hilft, die tiefe Spur zu entdecken, die Musik im Leben eines Menschen hinterlassen hat. Sie erreicht Körper, Geist, Herz und Seele gleichermaßen und wird so für Schwerstkranke, Sterbende und auch ihre Angehörigen zu einer prägenden Erfahrung.

Wir würden uns sehr freuen, künftig noch mehr Menschen für dieses Konzert zu begeistern, das – wie eine Dame am Ausgang treffend bemerkte – weit mehr ist „als nur ein Kirchenchor“. Eine langjährige Tradition ist der herzliche Empfang in der Sakristei, den die Geschäftsführung des Hospizes seit Jahren ausrichtet, um den Chor mit ein paar warmen Worten willkommen zu heißen.

Diese liebevolle Geste des Dankes durfte ich nun übernehmen. Es erfüllt unseren Förderverein/Vorstand und unser Hospiz im Allgemeinen mit großer Freude, auch in Zukunft gemeinsam auf solche wertvollen Momente anstoßen zu können.





Entspannen und sich wohlfühlen

Von Sandra Flegel

Seit der Gründung unseres Hospizes liegt uns das Wohl unserer Gäste besonders am Herzen – insbesondere die Möglichkeiten, durch gezielte Entspannungsmaßnahmen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Immer wieder wird der Wunsch geäußert, ein entspannendes Wannenbad zu genießen, ein Genuss, der im häuslichen Bereich oder im Klinikalltag nur schwer zu realisieren ist. Dank der großzügigen Unterstützung unseres Fördervereins konnten wir nun das Wannenmodell „Aurelia“ anschaffen, das das Badevergnügen unserer Gäste auf ein neues Niveau hebt.

Diese Wanne bietet unseren Gästen die Freiheit, die Blickrichtung nach Belieben zu wählen und sich durch integrierte Beleuchtung und Musik vollkommen zu entspannen. Natürlich stellen wir zusätzliche Annehmlichkeiten bereit, wie ein Glas Sekt oder Orangensaft sowie kleine Snacks nach Wunsch. Die Auswahl an hochwertigen Aromaölen aus der Aromaölpflege sorgt für ein noch individuelleres Wohlfühlerlebnis. Beim Mittagessen schwärmte kürzlich eine Gästin von ihrem Bad und sagte: „Ich fühlte mich wie eine Königin.“ Es ist so schön zu hören, wie solch ein Verwönmoment den Tag bereichern kann.

Ein besonderes Highlight stellt der Sitzlifter dar, der uns von ENDlich e.V., dem Verein zur Förderung der palliativen Versorgung aus Herten, gespendet wurde. Dieser ermöglicht es unseren Gästen, sitzend in die Wanne zu fahren, was insbesondere in der palliativen Versorgung von großem Nutzen ist. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung. Das Ein- und Aussteigen in die Wanne wird dadurch deutlich erleichtert.

Dabei möchten wir betonen, dass es uns nicht darum geht, die Themen Sterben, Tod und Trauer zu beschönigen, sondern dass wir bewusst das Augenmerk auf das Wohlbefinden und die tägliche bestmögliche Lebensqualität legen. Wir sind sehr dankbar, unseren Gästen eine solche Freude bereiten zu können – eine Freude, die sich auch positiv auf unser gesamtes Team auswirkt.



Wir freuen uns auf ein besonderes Highlight

Show-Kochen mit TV-Koch Mario Kotaska

Genuss und exklusive Unterhaltung
im Emmaus-Hospiz

Show-Kochen mit TV-Koch Mario Kotaska -
ein besonderes und erstmaliges Highlight
zum Jahresauftakt für unsere Gäste,
Angehörigen und Mitarbeitenden.



Ort:
Emmaus-Hospiz
St. Hedwig Resse gGmbH
Hedwigstraße 2
45892 Gelsenkirchen-Resse





„Ich nehme den Menschen die Angst und die Schmerzen“

Von Vera Eckardt

Die Palliativmedizinerin Christiane Hahne betreut seit Mai 2023 Gäste des Emmaus-Hospizes, die aus Dorsten, Marl oder Herten kommen. Für die 60-jährige Ärztin ist die ganzheitliche medizinische und seelsorgerische Versorgung sterbender Menschen, so wie sie im Emmaus-Hospiz gelebt wird, ein großer Segen.

„Wir versuchen so lange es möglich ist, die Selbstständigkeit der Gäste zu erhalten. Dazu gehört eine gute Schmerztherapie, die den Menschen am Ende ihres Weges die Angst nimmt“, fasst Christiane Hahne kurz die Aufgabe der Palliativmedizin zusammen. Bereits 2008 hat die Allgemeinmedizinerin die Zusatzausbildung Palliativmedizin erfolgreich absolviert, seit 2012 betreut sie mit einem ambulanten Team schwerkranke Menschen im Großraum Marl, Dorsten und Herten. „Dass es heute diese Möglichkeit der medizinischen Versorgung gibt, ist ein großer Segen.“ Tag und Nacht ist das Palliativteam erreichbar. Und auch wenn die palliative Therapie nicht mehr zur Heilung führe, so erleichtere sie doch für die Patienten und auch die Angehörigen den letzten Weg.



„Als Palliativmediziner ist es auch deine Aufgabe, den Patienten, die ja in einer Extremsituation sind, Sicherheit und Vertrauen zu geben.“

Christiane Hahne,
Fachärztin für Allgemeinmedizin
und Palliativmedizin

„Immer wieder sagen mir Angehörige: Dieser Abschied war gut. Das berührt mich und macht mich froh“, sagt Christiane Hahne. Und schwärmt von den vielen emotionalen Begegnungen, die sie in der Palliativmedizin erlebt hat. So auch im Emmaus-Hospiz. „Dort haben wir einem Schwerkranken noch seinen letzten Wunsch erfüllt: Er wollte noch einmal gemeinsam mit seiner Band Musik machen.“ Am nächsten Tag sei er dann verstorben. Leben bis zum Schluss, mit Betonung auf leben, auch dafür stehe die Hospizarbeit.

Ihre regelmäßigen Konsultationen und Besuche im Emmaus-Hospiz seien immer wieder bereichernd und schön. Denn „hier wird entgegen vieler Vorurteile gelacht und gelebt“. Liebevoll bis zum Schluss begleite das Hospiz-Team seine Gäste, „die machen alles möglich, was geht“. Die Dankbarkeit der Gäste, aber auch der Angehörigen und Freunde, die ebenfalls vom Team unterstützt werden, sei groß.

Für Christiane Hahne ist die palliative Arbeit unglaublich sinnstiftend und dankbar. Diese Gefühle nimmt sie auch mit in ihre allgemeinmedizinische Praxis, die sie erst in diesem Jahr in Herten-Westerholt eröffnet hat. „Ich hätte in meinem Alter diesen Schritt in die Selbstständigkeit nicht gewagt, wenn nicht meine Tochter als Nachfolgerin an meiner Seite ist“, sagt sie und man hört, wie glücklich sie darüber ist.



Sie können uns unterstützen

Ideell – dadurch, dass Sie

- Ihre Freunde, Verwandte, Bekannte, Nachbarn und Arbeitskollegen über unsere Arbeit informieren, unseren Bekanntheitsgrad steigern und unser positives Erscheinungsbild fördern.

Personell – dadurch, dass Sie

- sich ehrenamtlich mit in die Betreuung und Begleitung der Schwerstkranken einbringen.
- sich in Verwaltungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Materiell – dadurch, dass Sie

- Mitglied im Förderverein werden.
- uns bei der Einwerbung von Spenden helfen.
- bei Geburtstagen, Jubiläen, in Trauerfällen um eine Spende für das Emmaus-Hospiz bitten.

Der Hospizaufenthalt wird finanziert (gemäß § 39 a SGB V und SGB XI) durch:

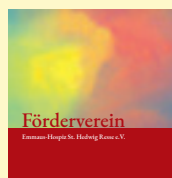
- Leistungen der Krankenkassen
- Leistungen der Pflegekassen
- einen Anteil in Höhe von 5%, den der Förderverein trägt, weshalb wir auf Spenden angewiesen sind.

Spenden erbeten an:

Förderverein
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Bankverbindungen:

Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE94 3606 0295 0010 9150 15
BIC: GENODED1BBE



Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE88 4205 0001 0101 1633 63
BIC: WELADED1GEK

Unser Förderverein ist vom Finanzamt Gelsenkirchen als gemeinnützig anerkannt – Mitgliedsbeiträge und Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Volksbank Ruhr Mitte eG Gelsenkirchen
IBAN: DE08 4226 0001 0154 3517 00
BIC: GENODED1GBU

Impressum

Herausgeber: Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Idee/Konzeption: Lippek Werbeagentur GmbH, Wolfgang Sternkopf
Gestaltung/Produktion: Lippek Werbeagentur GmbH
Text: Michael Rohr, Jörg Hölser, Sandra Flegel, Vera Eckardt, Aleksandra Baumann, Tim Hetzel
Fotografie: Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH, Martin Schmüdderich, Jo Lippek, Fabian Ritgen

„Die Kleine Meerjungfrau“



Michael Rohr und
Aleksandra Baumann

Kraftgeber Kunst

Von Aleksandra Baumann

Hell und freundlich begegnete mir das Emmaus-Hospiz schon bei meinem ersten Besuch 2020 im Rahmen der Umgestaltung durch Innenarchitektin Anja Linka. Das unermüdliche Streben nach bestmöglicher Lebensqualität ist hier, im einzigen Hospiz Gelsenkirchens, nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar.

Der Mensch wird wahrgenommen und gesehen, mit all seinen Wünschen, Sorgen und Bedürfnissen bis an die Grenze seiner Zeit. Die Gäste und Angehörigen werden engagiert und liebevoll begleitet. Die verbleibende Lebenszeit wird so angenehm wie möglich gestaltet und es wird für alle Sinne gesorgt, ob mit Blumenpracht, Lieblings Speisen, Aromaöltherapien, Wohnräumen zum Wohlfühlen, Musik oder Kunst.

Dort wo Sprache an ihre Grenzen stößt, kann Kunst zur Begegnung werden. Sie ist spürbar als die Vermittlerin, Kraftgeberin und ganz persönlich erlebbar. Sie kann das Innerste des Menschen berühren, Gefühle ansprechen, Erinnerungen wecken.

Anja Linkas innenarchitektonische Konzepte und Themen der schönen Hospizräume, die im Laufe der vergangenen Jahre entstanden sind, inspirierten mich zu meinen Bildern „Cassis“ (2021, Empfangsraum - mit dem Thema Provence) und „Die kleine Meerjungfrau“ (2024, Wohnzimmer, mit dem Thema Märchen).

Die Kunst als Brücke zur Erinnerung an die eigene Kindheit, die hier fühlbare Nächstenliebe, die Thematik des Märchens „Die kleine Meerjungfrau“ und das Klavier vor einer kraftvollen fast bühnenartigen Wand, die ins tiefe blaue Wasser einzutauchen scheint, inspirierten mich zu meinem Bild.



„Cassis“

„Psalm 91“



„Du bist mein Wunsch und mein Gedanke“



Hans Christian Andersens „kleine Meerjungfrau“ ist bereit, ihre bezaubernde Stimme gegen die Chance einzutauschen, an Land zu gehen und mit dem Mann zusammen zu sein, den sie liebt. Um ein Mensch zu sein, muss sie ein Teil ihrer Selbst aufgeben, ihre Stimme.

Meine kleine Meerjungfrau muss das nicht, im Gegenteil. Auf meiner Leinwandgeschichte sehnt sich der Prinz nach diesem Meereswesen, er ist bereit, in die Tiefen des Meeres zu tauchen, um nach ihr zu suchen. Im Einklang mit der Klaviermusik, scheint es, als werde meiner Meerjungfrau eine noch kräftigere Stimme verliehen. Sie werden Eins. Mein Bild und die Musik.

Bei meiner Ausstellung „Zeit für Märchen (2022)“ präsentierte ich unter anderem das Bild „Sieben“, welches 2024 den Weg in das Wohnzimmer des Hospizes gefunden hat.

Die Zahl Sieben steht im Märchen für Ganzheit, Unendlichkeit und Vollkommenheit und sie begegnet uns in vielen Märchen der Gebrüder Grimm: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, „Der Wolf und die sieben Geißlein“, „Die sieben Raben“ oder „Die sieben Zwerge“, um nur einige zu nennen.

Aus meiner Serie „Glaube, Liebe, Engel“ die 2021/2022 in St. Urbanus Buer ausgestellt wurde, sind die beiden Bilder „Du bist mein Wunsch und mein Gedanke“ und „Psalm 91“ im Essraum des Hospizes zu sehen.

Dass meine Bilder im Laufe der Jahre kraftgebende Wegbegleiter der Menschen hier geworden sind, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und Demut. Hier in dieser Herberge in der getröstet, gelacht, zugehört, wertgeschätzt, geweint, geholfen und ... gelebt wird.



„Sieben“

Aleksandra Baumann widmet sich seit vielen Jahren mit Leidenschaft der Malerei. Sie arbeitet intuitiv, instinktiv in vielen Schichten, die im Arbeitsprozess einem ständigen Wandel unterzogen sind. Durch die tiefe Auseinandersetzung werden ihre Werke als Träger von Emotionen zu Botschaftern von Gefühlen, bis sie Spannung, Kraft und auch Harmonie erzeugen. Sie arbeitet unter anderem mit Pigmenten, Acryl, Öl, Pastel, Kohle, Kreide. Sie lebt und arbeitet in ihrer Wahlheimatstadt Gelsenkirchen.

Das Hospiz berichtet:



Spendenbetrag:
1.400 Euro

Ein starkes Zeichen der Unterstützung

Dank der großartigen Unterstützung des Schießsportvereins SLG Fidelis et Fido konnten wir kürzlich die enorme Spendensumme in Höhe von 1.400 Euro für unser Hospiz entgegennehmen! Diese Spenden sind von großem Wert, doch noch wichtiger ist die Sichtbarkeit, die uns durch das Engagement der Teilnehmer und die Aufmerksamkeit für unsere Hospizarbeit zuteilwird.

Unsere stellvertretende Pflegedienstleiterin Sandra Flegel, nimmt den Spendenscheck sichtlich erfreut entgegen. Auf dem Bild ist auch Vincenzo Bosman zu sehen, der unsere Hospizarbeit gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern jedes Jahr aufs Neue tatkräftig unterstützt. Vielen Dank für diese wertvolle und kontinuierliche Hilfe und das freundschaftliche Miteinander!



Spendenbetrag:
328 Euro

Waffelbacken für unser Hospiz

Wir schätzen die langjährige und wertvolle Zusammenarbeit mit Christoph Matysek und dem dm-Team sehr. Beim Waffelbacken am ersten Novemberstag in Gladbeck konnten wir dank vieler großzügiger Spenden stolze 328 Euro für unser Hospiz sammeln!

Ein besonderer Dank gilt unseren Ehrenamtlichen Renate und Gabi, die mit viel Engagement und Herzblut dabei waren. Es war eine Freude, mit so vielen Gladbeckerinnen und Gladbeckern ins Gespräch zu kommen und die Gelegenheit zu nutzen, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Unser Dank geht auch an Christoph Matysek, den Marktleiter des dm vor Ort, der mit uns immer wieder Projekte umsetzt, die uns helfen, mehr Sichtbarkeit zu erlangen und unsere hospizlichen Strukturen und Hilfsangebote noch bekannter zu machen.

Kleiner Betrag – große Wirkung



Spendenbetrag:
150 Euro

Kürzlich wurde wieder eine Spende aus der Café-Konditorei Albring-Rüdel aus Ge-Buer bei uns vorbeigebracht. Passanten, die das dortige WC nutzen, entrichten einen Euro, und das Café spendet diesen Betrag bereits seit Jahren an uns.

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung und die damit verbundene Werbung für uns. Diesmal sind es wieder 150,00 Euro. Im Laufe der Jahre sind dadurch schon einige Tausend Euro zusammengekommen.

Erneuerung des Dienstzimmers

Funktionalität und Einklang mit unserem Hospizkonzept

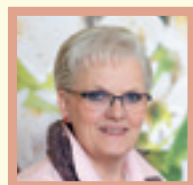
Von Michael Rohr

Im Zuge unserer umfangreichen Renovierungsmaßnahmen im Hospiz haben wir zunächst alle Bereiche neugestaltet, die unmittelbar unseren Gästen und deren Angehörigen dienen. Ziel war es, eine ansprechende und einladende Atmosphäre zu schaffen, die Geborgenheit vermittelt. Nun ist auch das Dienstzimmer – als letzter großer Raum – neu entworfen und fügt sich harmonisch in das Farbkonzept des Hospizes ein.

Dank der großzügigen Unterstützung des Fördervereins konnten wir diesen wichtigen Raum für unser Pflegefachkräfte-Team funktional und ansprechend neu konzipieren. Stimmungsvolle Farben schaffen eine freundliche Atmosphäre, ein neues Schranksystem sorgt für Übersicht und Ordnung, moderne (energiesparende) Lichtquellen und geschmackvolle Accessoires verleihen dem Raum einen wohnlichen Charakter.

Für viele Gäste, Angehörige oder Besucher ist das Dienstzimmer der erste Raum, den sie nach dem Betreten des Eingangsbereichs wahrnehmen. Deshalb freuen wir uns besonders, dass dieser zentrale Bereich nach der ersten Renovierung seit Bestehen des Hospizes in neuem Glanz erstrahlt.

Mit dieser Renovierung haben wir nicht nur die Raumfunktion für unsere Mitarbeitenden erfreulich verbessern können, sondern insbesondere auch den verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Spendengeldern sinnvoll umgesetzt.



„Im renovierten und neu gestalteten Dienstzimmer trifft Funktionalität und Praktikabilität auf ein angenehmes, ansprechendes und modernes Design. Ein tolles Arbeitsumfeld mit Flair.“

Beate Thiehoff,
ehemalige Geschäftsführerin des Emmaus-Hospizes





Flohmarkt am Welthospiztag 2024 im Emmaus-Hospiz

Von Jörg Hölser

Seit ihren Anfängen in den 1980er Jahren steht die Hospizbewegung für Solidarität und Vielfalt. Zehntausende ehren- und hauptamtlich engagierte Menschen begleiten Schwerstkranke und Sterbende unabhängig von Nationalität, Religion, Einkommen oder sexueller Orientierung. Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Situation haben wir diesen Ansatz weiterentwickelt. Die Frage: Wofür stehen Hospizarbeit und Palliativversorgung in einer Gesellschaft, in der Antisemitismus und Rassismus sowie andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an der Tagesordnung sind. Unsere klare Positionierung: Alle in der Hospizarbeit und Palliativversorgung tätigen Menschen stehen für eine offene, demokratische, pluralistische und solidarische Gesellschaft. Wir begleiten alle Menschen, die dies am Lebensende wünschen.

Am 12. Oktober 2024 feierte auch das Emmaus Hospiz in Gelsenkirchen den diesjährigen Welthospiztag gemeinsam mit vielen interessierten Besuchern. Das Motto in diesem Jahr lautete „Hospiz für Vielfalt“. Der Deutsche Hospiz und Palliativverband unterstützte diesen Tag mit vorbereiteten Textkarten, Plakaten, Textmarkern als kleine Geschenke für die Interessierten. An diesem Samstag ging es im und vor den Türen des Hospizes kunterbunt zu, mit einem Informationsstand, frisch gebackenen Waffeln und rund zehn Metern Flohmarktartikel. Wir hatten wertvolle Gespräche, interessante Kontakte und kauflustige Besucher hier.

Speziell für diesen Tag bekamen wir großzügige Bilder und Gemäldespenden von zwei Gelsenkirchenern Künstlern, die wir mit anbieten durften gegen Spenden an das Hospiz, um unsere Arbeit vor Ort zu unterstützen. An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle für diesen gelungenen Tag.



„Unser Benefiz-Flohmarkt war ein schöner Erfolg: Viele Schätze aus fast 15 Jahren Hospizarbeit und Spenden aus der Gemeinschaft fanden neue, glückliche Besitzer. Der Tag brachte Menschen zusammen und unterstützte auf besondere Weise die Arbeit unseres Hospizes.“

Sandra Flegel,
stellvertr. Pflegedienstleiterin des Emmaus-Hospizes

Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Ahornstraße 33, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Mitgliedsantrag

Ich möchte Vereinsmitglied werden und erkläre hiermit als

natürliche Person juristische Person

den Beitritt zum Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Meine Beitrittserklärung wird wirksam mit dem Zugang der Erklärung
beim Vorsitzenden des Vereins. Eine schriftliche Aufnahmebestätigung

per Brief per Email werde ich erhalten.

Firma / Organisation:

Vertreten durch: (Name, Vorname, Funktion)

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Ich bin bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro
(Mindestbeitrag 20,00 Euro für natürliche und 200,00 Euro für juristische Personen) pro Jahr jeweils zum 15. Januar zu zahlen.

Ort, Datum

Unterschrift:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000040086 Die Mandatsreferenz werden wir Ihnen mit Ihrer Aufnahmebestätigung separat mitteilen.

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen (SEPA-Basis-Lastschriftverfahren)

Ich ermächtige den Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V., die Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber):

Kreditinstitut:

BIC:

IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift

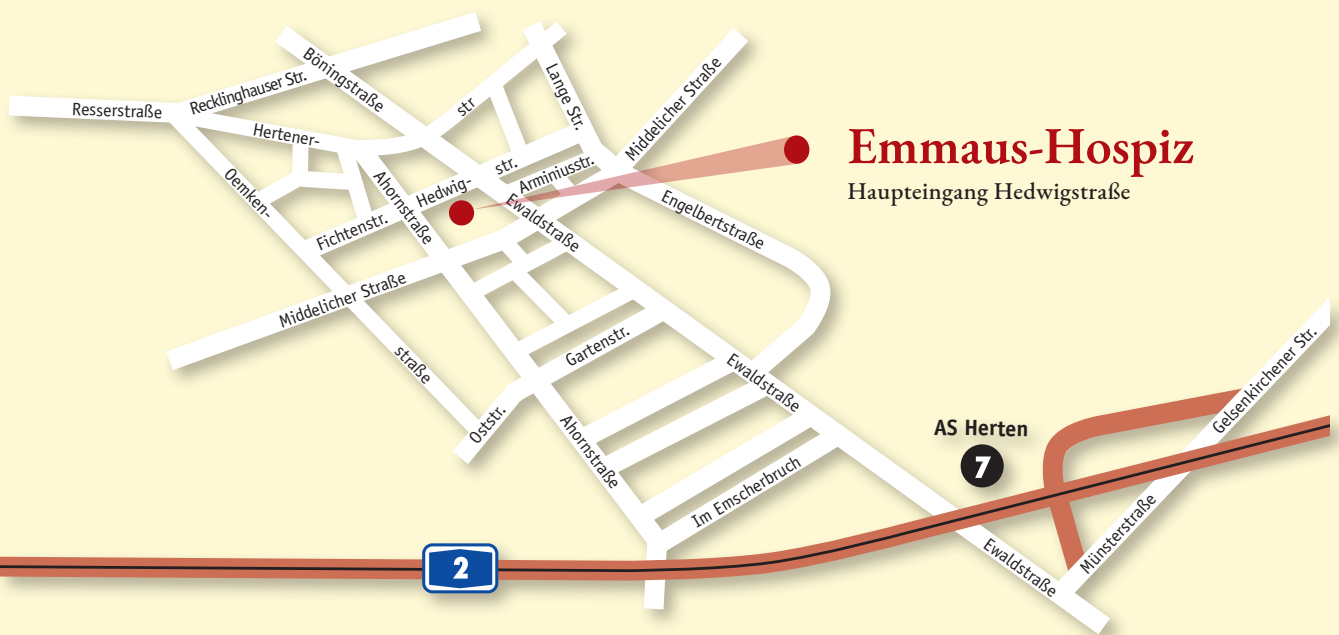
Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. über den Einzug dieser Verfahrensart unterrichten. Sie werden spätestens 10 Tage vor Fälligkeit über die anstehende Lastschrift informiert.



Hier finden Sie uns:

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse
Telefon 0209.507 886 0, Telefax 0209.507 886 30
E-Mail info@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de
www.emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de

Amtsgericht Gelsenkirchen, HRB 9204
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:
Michael Hegemann (Vorstand Caritasverband Gelsenkirchen)
Geschäftsführer: Michael Rohr



Führungen 2025

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Gelsenkirchen-Resse

Wir sind weiterhin für Sie da.
Auch wenn unser Hospiz für Sie eine von mehreren Alternativen darstellt, können Sie sich zu jeder Zeit bei uns melden. Auch in den Abendstunden.

Termine Führungen 2025

Samstag, 11.01.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 12.02.2025 um 15:30 Uhr
Samstag, 08.03.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 09.04.2025 um 15:30 Uhr
Samstag, 10.05.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 11.06.2025 um 15:30 Uhr
Samstag, 12.07.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 13.08.2025 um 15:30 Uhr
Samstag, 13.09.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 08.10.2025 um 15:30 Uhr
Samstag, 08.11.2025 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 10.12.2025 um 15:30 Uhr

Wir beraten Sie gerne am Telefon oder
in einem persönlichen Gespräch.
Bitte rufen Sie uns an. Telefon 0209. 507 886 0

Wir unterstützen Sie und kümmern uns um Ihr Anliegen.

